

∞ locūm

Mostviertel

Regionales Infomedium produziert vom

gemeinde
dienstleistungsverband
region amstetten
umweltschutz und abgaben



Ein verlässlicher Partner



Ihr Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten



Obmann des GDA, Anton Kasser

Die derzeitige Situation rund um das Corona-Virus ist für uns alle eine unglaubliche Herausforderung. Jedem Vergleich mit vorangegangenen historischen Ereignissen fehlt ein Referenzszenario. Auch für die Abfallwirtschaft sind dies nun dagewesene Zeiten.

Deshalb bin ich besonders erfreut sagen zu können: Die Abfallwirtschaft schafft das!

Ja, es gibt fortwährend neue Erkenntnisse und Erfordernisse. Deshalb sind Land NÖ, die NÖ Umweltverbände sowie Vertreter der Entsorgungswirtschaft und Behörden anlässlich des Corona-Virus in ständigem Kontakt mit dem Sanitätsstab des Landes NÖ.

Abfallentsorgung immer gesichert
Ich kann Ihnen berichten, dass die NÖ Abfallwirtschaft sehr gut aufgestellt ist und auch in solchen Situationen die Infrastruktur für eine geordnete Entsorgung sichert.

Alle Gemeinden in der Region Mostviertel und der GDA ziehen jetzt, noch intensiver als vor der Krise, gemeinsam mit der Entsorgungswirtschaft an einem Strang. Der Fokus aller, der Anlagenbetreiber aus der privaten und kommunalen Abfallwirtschaft, der Entsorgungsunternehmen und auch der Verwaltung lag auf der Sicherstellung des ordnungsgemäßen Betriebs.

Schutz der Bevölkerung in Fokus

Die Gesundheit der Bevölkerung und insbesondere aller MitarbeiterInnen war hierbei besonders wichtig. Die Müllabfuhr und die Grundversorgung für Müllentsorgung blieben aufrecht.

Wir haben alle erforderlichen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen ergriffen und begleiten die NÖ Bevölkerung in dieser Zeit als verlässlicher Partner.“ Wir unterstreichen gleichzeitig, dass bei allen Maßnahmen die Gesundheit und Vermeidung möglicher Risiken der Mitarbeiter*innen sowie der Besucher*innen zu achten ist.

Sicherheitsvorgaben einhalten beim Entsorgen & Recycling

Mein Appell an Sie: Halten Sie die aktuellen Sicherheitsvorkehrungen ein.

Danke! Geht es Ihnen auch so, man hat jetzt mehr Zeit für die wesentlichen Dinge des Lebens. Richten sie einen besonderen Blick auf die Abfallvermeidung. Abfälle erst gar nicht entstehen zu lassen, das gilt besonders in diesen Tagen und noch mehr in Zukunft. Vermeidung verringert die Abfallmengen im Haushalt.

Vermeidung von Abfall

Viele kleine Schritte im täglichen Umgang mit unserer Umwelt stellen ganz wichtige Maßnahmen dar. Gerade an dieser Stelle ist es mir wichtig, Ihnen Alltagstipps für eine bessere Mülltrennung an die Hand zu geben.

Drücken Sie beispielsweise leere Plastikflaschen bei geöffnetem Verschluss zusammen, so dass keine



Luft mehr aufgenommen werden kann.

Wenn Sie Verpackungen für Lebensmittel lagern, waschen Sie diese aus, damit keine Geruchsbelästigung oder Schimmel entstehen. Zerlegen Sie Kartonschachteln soweit, dass diese flach in den Altpapierbehälter passen und möglichst wenig Platz brauchen.

Wir haben eine Zeit wo unser Leben völlig auf den Kopf gestellt wurde, wo wir unseren Lebensstil völlig ändern mußten. Gerade in dieser Situation ist es gut, wenn wir vertraute Erkenntnisse weiterleben oder sogar noch verbessern können.

Für die Abfallvermeidung und auch eine gute Trennung gilt, das jetzt ganz besonders. Sind auch Sie dabei, leben sie nachhaltiger und nehmen Sie dieses Bewusstsein mit, in das Leben nach Corona.

Bleiben Sie gesund!

Ihr

GDA Obmann Bgm. Anton Kasser

Nach Corona...

wie geht's mit Klima- und Umweltschutz weiter ?

Die europäische Union hat sich dafür ausgesprochen, den nach Corona notwendigen wirtschaftlichen Wiederaufbau klimagerecht zu gestalten. Mit zahlreichen Maßnahmen, darunter dem EU Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft, der Strategie für die ländliche Entwicklung und einer neuen Biodiversitätsstrategie, hat der geplante europäische grüne Deal das Potenzial, die EU bis 2050 klimaneutral zu machen.

Start KLAR!

Auch Österreich und die Region Amstetten werden die politischen Zeichen in Richtung Klimaschutz verstärken. Der GDA ist regional eine wichtige Drehscheibe für Steuerung und Information.

So ist mit dem Start der KLAR Regionen bereits ein wichtiger Bewusstseinsmotor ab sofort am Arbeiten, denn der Schwung muss genutzt werden und ein naturverträglicher Strukturwandel muss eine der Lehren aus der Corona-Krise sein.



Klimaschutz trotz COVID-19?

Ein winziges kleines Wesen hat die Welt aus den Fugen gebracht. Wenn wir uns von diesem Schock erholt haben, werden wir merken, dass es keinen Planeten B gibt. Nach Überwindung der Corona Herausforderungen wird es an uns allen liegen, einen ressourcensparenden Lebensstil voranzutreiben.

Wenn Sie das auch persönlich einmal überprüfen möchten, gibt es Tests, die Ihnen zeigen, wie Ihr Konsumverhalten und Ihre Urlaubsaufenthalte, sich auf das Weltklima auswirken.

Jetzt individuellen Test machen

Nehmen sie sich 5 Minuten Zeit, folgen Sie dem Link und prüfen Sie selbst was Sie noch beitragen können, denn Sie wissen ja: Viele Menschen, an vielen Orten mit vielen kleinen Schritten können großes bewegen.

www.mein-fussabdruck.at

www.fussabdrucksrechner.at

Recycling braucht Zeit

Das wir im Sinne des Umweltschutzes die Recyclingquoten in den nächsten Jahren noch drastisch steigern, sagt uns der Hausverstand. Dass bequemes Recycling auch möglich ist, bedeutet auch, dass entsprechende Öffnungszeiten auf den ASZ im Bezirk zur Verfügung stehen. Dem trägt der GDA nun Rechnung und hat die Öffnungszeiten in Haag, St. Peter/Au, Amstetten West sowie Amstetten Ost massiv ausgebaut.

Alle Infos dazu können Sie unter www.gda.gv.at finden. Nutzen Sie diese Möglichkeiten und das verbesserte Angebot, denn es werden heuer noch zusätzliche Maßnahmen gesetzt, um den hektischen Betrieb zu



manchen Stoßzeiten auf allen ASZ noch besser in den Griff zu bekommen.

BIOTONNE AUCH IM SOMMER NUTZEN

Geruch entsteht durch falsches Biomaterial bzw. durch Luftabschluss. Beides können Sie vermeiden, indem Sie nur trockene Bioabfälle und keine Flüssigkeiten, wie Marinaden oder Suppen in die Biotonne einbringen. Wenn Sie zusätzlich noch den Deckel des Abfallbehälters einen Spalt von ca. 3 bis 5 cm offen lassen, kommt es zu einem Luftaustausch und damit vermeiden sie Geruchsbelästigung. Auch ein Befall durch Maden wird so verhindert. Ein weiterer wichtiger Punkt ist ein geeigneter Aufstellungsort, der möglichst im Schatten des Grundstückes liegen sollte.

Ja, bitte Obst- und Gemüseabfälle, Gartenabfälle, Speisereste, Haare, Kaffee- und Teesud samt Filter Eierschalen, Federn, Schnittblumen



Nein, keinesfalls Plastiksackerl, Katzenstreu, Windeln, Staubsaugerbeutel, Kehricht, Speiseöl- und Speisefett, Flüssigkeiten, verpackte Lebensmittel, Milch- und Saftpackerl



Unverpackt

werden Sie PlastikLOS

„Unverpackt-Läden“ sagen dem verschwenderischen Umgang mit Plastik- und Einwegverpackungen den Kampf an!

Das Konzept ist ganz einfach: Den eigenen Behälter mitbringen, lose Lebensmittel in der passenden Menge einfüllen und nach Gewicht bezahlen. Das spart nicht nur sehr viel Verpackungsmüll, sondern hilft auch beim achtsamen Umgang mit wertvollen Lebensmitteln.



In St. Valentin betreibt Radomir Kovacic seit 2017 den „Tante Hanna Laden“. Das gemütliche Geschäft bietet alles was das Herz begehrt. Von Reis, Nudeln und Nüssen in praktischen Spendern über Milchprodukte in Mehrweggläsern bis hin zu plastikfreien Hygienartikeln, Waschmitteln und Haushaltshilfen.

Radomir liebt sein kleines Geschäft, kennt seine Kunden persönlich und steht einem mit Rat und Tat bei Seite. Ein Erfolgskonzept! – finden auch seine Kunden, die zum Einkaufen im Tante Hanna Laden auch gerne Mal ein paar Kilometer radeln. Sie schätzen die Atmosphäre und die sorgfältig ausgewählten Produkte, denn abgesehen von wenig Verpackung, sind alle Waren je nach Möglichkeit biologisch, regional und saisonal, also von sehr

hoher Qualität. Radomir wünscht sich, dass mehr Menschen beim Einkaufen darauf achten weniger Verpackungsmüll zu kaufen. Er würde es auch begrüßen, wenn es mehrere Läden wie seinen in unserer Region gäbe.

Einen gibt es schon. In Wieselburg-Land hat das junge Ehepaar Karin und Christoph Distelberger den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Die Beweggründe waren vielfältig aber letztendlich gab die Geburt des Kindes den letzten Anstoß zur Gründung.

Die Jungfamilie wusste, dass es bei den Produkten des Alltags wie Zahnpasta, Rasierer oder Abschminkpads und natürlich Lebensmittelverpackungen viele Alternativen aus Metall, Holz und Glas gibt.



„Es war von Beginn an eine positive Resonanz in unseren Familien und im Freundeskreis für den plastikfreien Selbstbedienungsladen da, auch wenn der Schritt als Jungfamilie mit Risiko verbunden war“, so Karin Distelberger. Kunden als auch Lieferanten haben das Konzept sofort verinnerlicht.

In erster Linie ist es ein „plastikfrei“ Laden der aber als zweite Besonderheit rund um die Uhr geöffnet hat. Die Öffnungszeiten wird sehr

gut angenommen und kommt vor allem Schichtarbeitern und Mitarbeitern aus Pflege- und Krankenhäusern entgegen. Die Produktpalette im rund 60 m² großen Geschäft ist umfangreich; neben Getreide- und Milchprodukten findet man auch Kosmetik und frisches Brot.

Man merke, dass die Jugend sehr sensibilisiert sei, denn ihre Generation betrifft die Konsumgesellschaft sehr, erläutert Distelberger. Der Einkauf ist einfach: Zuerst das mitgebrachte Leergut wiegen, die gewünschte Menge einfüllen und dann nochmals wiegen. Bezahlt wird Bar oder per Bankomat.

Die Lieferanten sind – wo es möglich ist – aus der Region und auch diese haben für den Unverpackt Laden zum Teil ihre Abläufe geändert. Somit sind auch diese plastikfrei.


„In der Region haben wir so viele, qualitativ hochwertige Lebensmittel die man nicht in Plastik packen muss. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich mehrere Initiativen wie die Unsere entwickeln. Wir unterstützen jeden gerne“, so die engagierten Jungunternehmer.

In der neuen Handy-APP der KEM (im APP Store nach GDA-App suchen) können Sie Tipps und Tricks zum Vermeiden von Plastikverpackungen entdecken.




Klimawandel – so wird es...

Donauraum (betrifft nördl. Region)

Lufttemperatur (Sommer)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 18,1 °C 1971-2000	kein Klimaschutz Max +1,9 °C +1,3 °C Min +1,0 °C
	ambitionierter Klimaschutz +0,9 °C 2021-2050

Mittlere Lufttemperatur im Sommer (Juni-August)

Hitzetage (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 7 Tage 1971-2000	kein Klimaschutz Max +12 Tage +7 Tage Min +5 Tage
	ambitionierter Klimaschutz +5 Tage 2021-2050

Tageshöchsttemperatur erreicht mehr als +30 °C (pro Jahr)

Zukünftige Entwicklungen in den KLAR! Regionen


Das bereits aus den letzten Jahren spürbar hohe Temperaturniveau wird sich in Zukunft weiter erhöhen. Die Lufttemperatur steigt im Sommer in allen Klimasimulationen stark an und wird für neue Herausforderungen für Mensch, Tier und Pflanzen sorgen.

Mit dem höheren Temperaturniveau verdoppelt sich auch die Anzahl der Hitzetage pro Jahr und führt somit zu einer weiteren Erhöhung der Hitzebelastung. Dabei kann es zu negativen Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung kommen.

Ybbstaler Alpen (betrifft südl. Region)

Lufttemperatur (Sommer)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 17 °C 1971-2000	kein Klimaschutz Max +1,9 °C +1,2 °C Min +1,0 °C
	ambitionierter Klimaschutz +0,9 °C 2021-2050

Mittlere Lufttemperatur im Sommer (Juni-August)

Hitzetage (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 5 Tage 1971-2000	kein Klimaschutz Max +10 Tage +6 Tage Min +4 Tage
	ambitionierter Klimaschutz +3 Tage 2021-2050

Tageshöchsttemperatur erreicht mehr als +30 °C (pro Jahr)

Bis zu 5.000 Euro Bonus bei Heizkesseltausch!

Mit Mai wurde wieder eine Reihe an Förderungen für das Jahr 2020 ausgeschrieben!

So gibt es jetzt unter anderem, für den Austausch einer alten, fossilen Heizung auf ein klimafreundliches Heizsystem, finanzielle Unterstützung von bis zu 5.000 €!

Auf unserem gemeinsamen Weg in eine klimaneutrale Zukunft können alle mithelfen!

Informieren Sie sich jetzt!

www.gda.gov.at/foerderungen

www.umweltfoerderung.at/privatpersonen.html

START-KLAR!

Die Auswirkungen des Klimawandels werden in der Region Amstetten immer deutlicher spürbar.

Der Anstieg der Hitzetage, Engpässe bei der Trinkwasserversorgung und Ernteausfälle in der Landwirtschaft sind nur einige Herausforderungen denen sich die Region aktuell stellen muss.

Im Frühjahr wurde das Projekt KLAR! genehmigt und beide Regionen, KLAR! Amstetten Nord und KLAR! Süd, erhalten einen finanzi-

ellen Zuschuss für bewussteinbildende Maßnahmen. Somit starten wir im Sommer 2020 mit den Maßnahmen zur Klimawandelanpassung.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden – für ihre kreativen Ideen, informativen Gespräche und tollen Inputs.

Leben mit dem Klimawandel

In den nächsten 2 Jahren werden wir 18 verschiedene Projekte zu den Themen Trinkwasserversorgung, Trinkbrunnen, grüne Dorf- und Ortsplätze, klimafitte und trockenresistente Bepflanzungen, natürliche Beschattungen, Retentionsmaßnahmen, Bewusstseinsbildung zur Klimawandelanpassung und viele mehr umsetzen.

Trockenheit und Wasser im Fokus

Alle KLAR! Maßnahmen, wie die Sicherstellung unserer Wasserversorgung, passiver Hochwasserschutz, Entschärfung lokaler Hitzepole oder die Attraktivierung regionaler Lebensmittel, stärken lokale Strukturen und sorgen für Wertschöpfung vor Ort.

Zielsicher durch Helfer Vorort

Die Projekte werden gemeinsam mit den Gemeinden und engagierten Ehrenamtlichen umgesetzt und werden einen unbezahlbaren Mehrwert für Alle in der Region bringen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit in der Umsetzungsphase! Es sind die kleinen Schritte, die Großes bewirken.

Besondere Zeiten fordern kreative Lösungen

Die Klima und Energiemodellregion Amstetten hat die Aufgabe die Bevölkerung und die Gemeinden mit guten, fundierten Informationen zum



Klimawandel und möglichen Lösungsansätzen zu versorgen. Aus diesem Grund werden in Zukunft ex-

klusive Vorträge, Experteninterviews und interessante Beiträge aus der Region auf dem YouTube-Kanal des Gemeinde Dienstleistungsverbandes Region Amstetten Umweltschutz und Abgaben verfügbar sein!



Nach dem Schnitzel in den NÖLI

Seit 2002 ist der NÖLI im ganzen Land bekannt. Heute ist der kleine, verschließbare und wiederbefüllbare gelbe Kübel aus Haushalten nicht mehr wegzudenken. Er schluckt Speiseöle und -fette, die in jeder Küche anfallen. Seit Projektstart im Februar 2002 wurden von den NÖ Umweltverbänden 1.509.582 Stück NÖLIs in Umlauf gebracht – und pendeln zwischen Küche und Altstoffsammelzentren. Von dort geht es zur Aufbereitung nach Langenlois, wo das Material nach den Anforderungen der Biodieselhersteller zu unterschiedlichen Qualitäten aufbereitet wird. Abnehmer sind Biodiesel-Raffinerien, wo es unter Zugabe von Methanol verestert

wird. Aus 1 Liter Speiseöl entsteht somit etwa 1 Liter Biodiesel. In den Jahren seit Beginn der Sammlung können mehr als 16 Millionen Kilogramm verwertet werden! Im Jahr 2019 konnten 1.097.511 kg Altspeseöl und -fett aus Haushalten und Gastronomie gesammelt und zu Biodiesel verarbeitet werden – das sind um 0,6 % weniger als im Vorjahr. Wer an dieser Sammelaktion teilnimmt betreibt aktiven Umweltschutz und tritt der immer noch verbreiteten Unsitte, Altspeseöl und -fett über das Kanalsystem zu entsorgen, entgegen. Jeder Liter Speiseöl in Ausguss oder WC geleert, verursacht Folgekosten von 50–70 Cent. Die getrennte Sammlung von



Altspeseöl und -fett ist daher nicht nur ökologisch wertvoll, sondern hilft auch den Gemeinden erhebliche Reparatur- und Kanalsanierungskosten sowie Betriebskosten für Kläranlagen zu sparen.

Klein, aber oho

Elektrokleingeräte gehören
nicht in den Restmüll!

Informationen,
Adressen, Öffnungszeiten aller
Sammelstellen
elektro-ade.at



IMPRESSUM GDA - Gemeinde, Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben

Mostviertelplatz 1, 3362 Oehling, Tel.: 07475/53340200, Fax: 07475/53340250, E-Mail: post@gda.gv.at, <http://www.gda.gv.at>

Redaktion: Beer, Umweltdachverband, Zirkler, Danner, Willim, Lindorfer; Layout: Brachner-Queiser Fotos: NÖLI/Gerald Lechner, GDA, Baier, Hasenöhr, ZFG, linwol.at, ZAMG Druck: Queiser.at

Holsystem von der Liegenschaft				Bringsystem zum Recycling-Platz!		Hol/Bringsysteme	
Restmüll	Biomüll	Papier	Leichtverpackungen aus Kunststoff	Weißglas, Buntglas	Dosen	Sperrmüll	Problemstoffe
 Kehricht, Staubsaugerinhalt CD's, DVD's, Video und Audiokassetten, Disketten Gummi-, Leder-, Nahabfälle Katzenstreu Hygieneartikel (Windeln, Binden, ...) Keramik (Teller, Vasen, ...) Knochen Papierservietten - nass Kleintiermist Asche (Koks/Kohle) Kohlepapier Flachglas (Fenster, Auto, Spiegel, ...) Glühbirnen Trinkgläser Zahnbürsten Zigarettenreste Papiertaschentücher	 Kaffeefilter Teebeutel Obst- und Gemüseabfälle Fleisch- und Speisereste Zimmerpflanzen ohne Topf Schnittblumen Fallobst Laub Ernterückstände Eierschalen Sägespäne (rein) Haare, Federn, Gras	 Zeitungen Zeitschriften Prospekte Bücher Kataloge Briefe Schreibpapier Hefte Papierhandtücher Tiefkühlkartons (unbeschichtet) Pappe Wellpappe	 Sammeln Sie bitte nur VERPACKUNGEN! PET-Flaschen Flaschen von Wasch-, Putz- und Körperpflegemitteln Getränkekartons (Milch-, Saftkartons) Kunststoffsäcke Joghurtbecher Styropor (Chips und Kleinteile) Plastikflaschen bitte flachdrücken, den Boden umknicken und Flasche offen lassen	 getrennt nach Weiß- und Buntglas Einwegflaschen Konservengläser Alkoholfaschen Flacons Parfümflaschen	 Verpackungen aus Metall und Alu Konservendosen Getränkedosen Tiernahrungsdosen - gereinigt Tuben Verschlüsse (Kapseln, Drehdeckel, ...) Metall-/Alufolien Patronen (Sodawasser, Schlagobers, ...) leere Spraydosen leere Lackdosen	 Sperrige Abfälle die wegen ihrer Größe nicht in die Mülltonne passen Kästen Bodenbeläge Ski Möbel Altmetalle Koffer Matratzen Nägel, Schrauben, Maschinenteile	 Gefährliche und giftige Abfälle Medikamente Farbenreste (Lack, Dispersion, ...) Spraydosen (Deo, Haar, Lack, ...) Kleber Pu-Schaumdosen Chemikalien (Säuren, Laugen, Lösemittel, ...) Pflanzenschutzmittel Ölige Abfälle
Im Zweifelsfall zum Restmüll Vermeiden Sie in Grenzfällen das Einbringen von Abfällen in den Biomüll oder ins Altpapier und nutzen Sie im Zweifel die Restmülltonne	Strauchschnitt Sammlung bei bestimmten Altsortfallsammelzentren 	Kartons, Pappe, Wellpappe Sammlung bei bestimmten Altsortfallsammelzentren 	Grünschnitt Sammlung bei den Altsortfallsammelzentren 	Altkleider, Alttextilien, Schuhe Sammlung bei ausgewählten Sammelstellen in den Gemeinden Nähere Auskünfte: www.gda.gv.at 	Tetrapackungen Milch- und Saftpackerl Sammlung nur mehr mittels Gelber Tonne oder Gelben Sack 	Elektroaltgeräte sind kein Sperrmüll Sammlung bei den Altsortfallsammelzentren 	Altspeiseöle und -fette Sammlung nur im NöLi, dem Sammelgefäß bei den mobilen Problemstoffsammelungen und den Altsortfallsammelzentren

Diese Übersicht dient Ihrer Erstinformation und ist im Internet unter www.gda.gv.at in ausführlicher Form jederzeit abrufbar. Für Ihre Fragen stehen wir Ihnen natürlich auch telefonisch gerne zur Verfügung: 07475/53340200 bzw. schicken Sie uns Ihre Anfrage per e-mail: post@gda.gv.at. Der GDA ist auch Ihr Problemlöser für große Abfallmengen bzw. Baustellenabfälle und Gewerbeabfall. Informationen dazu und über unseren Containerdienst mit der Abholung der Abfälle direkt von Ihrer Liegenschaft erhalten Sie unter 07475/53340200.

Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben • post@gda.gv.at • Telefon 07475/53340200

Produkte reparierbar machen



Geschäftsführer des GDA,
Mag. Wolfgang Lindorfer

jedoch noch einiges an ungenutztem Potenzial.

Länger Nützen und reparieren

Der Begriff „frühzeitige Obsoleszenz“ beschreibt das Problem, wenn Konsumgüter zu früh kaputtgehen bzw. ersetzt oder entsorgt werden. Das deutsche Umweltbundesamt hat erhoben, dass die Nutzungsdauer von Haushaltsgroßgeräten in den letzten Jahren sank, bei Gefriergeräten etwa innerhalb von zehn Jahren von 18,2 auf 15,5 Jahre. Auch in Österreich werden vor allem Unterhaltungsgeräte relativ kurz genutzt: Ein Handy wird im Schnitt 2,7 Jahre, ein Smart-

phone jedoch nur mehr 1,8 Jahre, ein Laptop 4,1 Jahre und ein TV-Gerät 7,3 Jahre verwendet, wurde in einer AK-Studie ersichtlich. Gründe für diese kurzen Nutzungsspannen sind einerseits Defekte, aber auch Produktneuheiten am Markt, die zu einem Ersatz führen. Bei Defekten wird das Reparieren oft erschwert – Geräte sind zum Teil so gebaut, dass ein Austausch der kaputten Teile nicht möglich ist oder es keine Ersatzteile gibt. Ein Öffnen ist nur mit Spezialwerkzeug möglich – eine Neuanschaffung scheint lohnender als eine Reparatur.

Ohne Update geht oft gar nichts mehr
 Problematisch sind ebenso Produkte, die softwareunterstützt arbeiten: Hier führen fehlende Updates zur Unbrauchbarkeit der Geräte, obwohl die Hardware noch einwandfrei funktionieren würde. Gerade in Zeiten, in denen immer mehr „smarte“ Waren auf den Markt kommen, wird diese Form der Obsoleszenz künftig noch an

Bedeutung gewinnen. Oft werden aus „Modernisierungsgründen“ alte Produkte trotz Funktionstüchtigkeit durch neue ersetzt, weil den KonsumentInnen bessere Funktionen oder Leistungen versprochen werden. Die immer kürzere Nutzungsdauer hat in der Folge negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft. Zuletzt fielen einerseits in Österreich 116.475 Tonnen an Elektroaltgeräte-Abfall (privat und gewerblich) an, die Menge ist dabei seit 2008 stetig gestiegen. Andererseits bringen frühzeitige Defekte gerade finanziell schwach ausgestattete Haushalte unter Druck. Hinzu kommt der soziale Druck, neue Dinge zu besitzen, um nicht exkludiert zu werden. Bei der Obsoleszenz handelt es sich daher um ein multiples

Versagen auf mehreren Ebenen.

www.reparatur-fuehrer.at/noe



Wir sind gerne für Sie da... ... auch während Corona im Einsatz ...



Fritz
kümmert sich darum, dass der Restmüll in die Bahn Container gepresst wird, wenn mal etwas verstopft, muss der Bagger erhalten



Sarah
beantwortet am Telefon Kundenanfragen und informiert Sie über die Öffnungszeiten der ASZ



Sarah
managt die Abgabeneinhebung und sichert somit die finanzielle Liquidität



Manuel
von der Firma Hasenöhl entleert weiterhin die Gelben Tonnen bei Wohnanlagen und Betrieben



Magdalena
arbeitet an den Projekten KEM und KLAR in der Region Süd



Andrea
von der Firma Baier sitzt an der Waage sowie im Büro und sichert die genauen Aufzeichnungen für die Abfallbilanz



Karl-Heinz und Stephan
bringen den Restmüll zeitgerecht zur ordnungsgemäßen Entsorgung



Andrea
schaut im Home-Office darauf, das alle Ihre Tonnen für die richtige Mülltrennung rechtzeitig erhalten



Mujo
von der Firma Baier holt die Papiertonnen von den Haushalten ab und sichert so Ihre Entsorgung



Theresa
prüft Grundsteuer- und Wassergebühren



Matthias
von der Firma Baier springt mit Mulden ein wo es knapp wird und es schnell gehen muss



Franz
von der Firma Baier macht Ihre Grün- und Strauchschnittsammelstelle an über 40 Standorten im Bezirk wieder leer